

Stadt Eschweiler
Bürgermeisterin Nadine Leonhardt

über Mail: ratsbuero@eschweiler.de

Eschweiler, 20.06.2023

Fragen zur weiteren Aufbereitung der Hochwasserkatastrophe

Ihre Antwort auf unseren Antrag vom 07.03.2023

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom „März 2023“, hier eingegangen am 20.04.2023, in dem Sie ausführlich unsere im Antrag vom 07.03.2023 gestellten Fragen beantworten.

Wir haben die Antworten gesichtet und in der beigefügten Tabelle im Einzelnen dazu Stellung genommen. Wie Sie erkennen können, sind wir nicht mit allen Antworten zufrieden.

In unserer heutigen Nachfrage möchten wir uns aber auf die beiden folgenden Punkte beschränken:

1. Wie Sie selbst schreiben, wurden die bisherigen Erfahrungen mit den Schwachstellen des Katastrophenschutzes zum Anlass genommen, eine Dienstanweisung für den SAE zu erstellen. Wir bitten darum, die Essenz dieser Dienstanweisung in der nächsten Ratssitzung vorzustellen.
2. Die CDU hätte gerne Einsicht in das Einsatztagebuch vom 14./15. Juli 2021. Können Sie uns dazu eine Kopie zur Verfügung stellen?

Mit freundlichen Grüßen



Wilfried Berndt

Fraktionsvorsitzender

Anlage: Synopse zu Hochwasserfragen

CDU Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Tel: 02403 71404
E-Mail: cdu-fraktion@eschweiler.de
www.cdu-eschweiler.de

Nummer	CDU-Frage	Antwort der Verwaltung	Bewertung der CDU
1	Welche Schwachstellen wurden bei der Analyse der Vorgänge bei der Hochwasserkatastrophe festgestellt?	Wie eingangs bereits erläutert, liegt hier die grundsätzliche Zuständigkeit zunächst bei der Stadtregion Aachen. Allerdings beschäftigt sich auch die Stadtverwaltung Eschweiler - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - kontinuierlich mit dem Thema "Katastrophenschutz". Ziel eines jeden Katastrophenschützers ist, bei einem solchen Ereignis "vor die Lage" zu kommen. Die politischen Diskussionen zum Hochwasserschutz (beispielsweise Hochwassermasterplan) sind Ihnen bekannt und unabhängig vom operativen Geschäft im Falle eines entsprechenden Szenarios zu betrachten. Speziell zum Katastrophenschutz konnten die Erfahrungen aus der Flut genutzt werden, um die organisatorischen und technischen Abläufe zu optimieren.	Leider weichen Sie der Frage nach den erkannten Schwachstellen aus. Auslösung des Katastrophenalarms durch Frau Kreisdirektorin Nolte geschah erst um 00:49. Am Tage vorher wurde bereits der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) gebildet. Gab es hier keine Schwachstellen?
2	Was wurde bisher unternommen, um diese zukünftig auch nachhaltig zu beseitigen?	Wie unter Ziffer 1 bereits erwähnt, beschäftigt sich die Stadtverwaltung Eschweiler stetig mit dem Thema "Katastrophenschutz". Das Thema ist sehr umfassend und für die Stadtverwaltung Eschweiler auch nur begrenzt umsetzbar. Diesbezüglich wird auf die o.g. Ausführungen zur Zuständigkeit verwiesen und auf den Umstand, dass nicht nur das Szenario "Hochwasser" zu bearbeiten ist. Die bisherigen Erfahrungen zum Anlass nehmend, hat die Stadt Eschweiler beispielsweise eine Dienstweisung für den SAE erstellt, welche sich zurzeit hausintern im formellen Verfahren zur Bekanntgabe befindet. Hierdurch werden nochmals konkrete Zuständigkeiten und organisatorische Gegebenheiten festgelegt. ...	Wie Sie selbst schreiben, wurden die bisherigen Erfahrungen mit den Schwachstellen des Katastrophenschutzes zum Anlass genommen, eine Dienstweisung für den SAE zu erstellen. Wir bitten darum, die Essenz dieser Dienstweisung dem Rat vorzustellen.

3	Ab welchem Zeitpunkt tritt der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) um die Bürgermeisterin zusammen? Gibt es entsprechende Kennzahlen oder Hinweise des Deutschen Wetterdienstes oder des European Flood Awareness Systems (EFAS) oder der Städteregion oder sonstiger übergeordneter Stellen?	Der SAE tritt ereignisspezifisch - also je nach Lage - zusammen. D.h., durch die Dienststellen 32/Ordnungsamt und 37/Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz erfolgte eine dauerhafte Sichtung anstehender möglicher Ereignisse. Als Hilfe dienen hier selbstverständlich u.a. auch Vorwarnungen des Deutschen Wetterdienstes zu Umweltereignissen oder auch Hinweise der Städteregion Aachen als untere Katastrophenschutzbehörde. Unter besonderer Berücksichtigung des Ausmaßes der Gefährdungs- und Schadenslage, des Koordinierungs- und Entscheidungsbedarfes, der Unterstützung der Einsatzleitung (z.B. Feuerwehr) entscheidet die Bürgermeisterin über die Einrichtung und Einberufung des SAE.	Die Frage ist aus unserer Sicht vollständig beantwortet.
4	Wer ist Mitglied dieses SAE unter Leitung der Bürgermeisterin?	Hier wird unterschieden zwischen "ständige Mitglieder" und "ereignisspezifische Mitglieder" ...	Die Frage ist aus unserer Sicht vollständig beantwortet.
5	Wie wird die Tätigkeit des SAE dokumentiert?	Die Dokumentation der Ereignisse erfolgt durch ein Einsatztagebuch.	Die CDU hätte gerne Einsicht in das Einsatztagebuch vom 14. und 15. Juli 21.
6	Welche vorbereitenden Maßnahmen werden im Vorfeld einer drohenden Hochwasserkatastrophe getroffen?	Die Stadt Eschweiler verfügt bereits seit Jahren über einen entsprechenden Kurzalarmplan, der verschiedene Eskalationsstufen beinhaltet ...	Können Sie hierzu eine Kopie zur Verfügung stellen? Die Frage ist aus unserer Sicht vollständig beantwortet.
7	Gibt es eine zwischen den Akteuren abgestimmte Lagebeurteilung und wie gestalten sich die Kommunikation und die administrativen Abläufe?	Die Städteregion Aachen wird im Ereignisfall einen Krisenstab einrichten, über den dann auch die entsprechenden Kommunikationsstrukturen bekannt gegeben werden. Ansprechpartner für den Krisenstab ist der jeweilige kommunale SAE, der ebenfalls über eine zugehörige technische Ausstattung bzw. Kommunikationsmittel verfügt. Gemäß § 35 Abs. 5 BHKG stimmen die Kreise (hier Städteregion) und kreisangehörige Gemeinden ihre Gefahrenabwehrmaßnahmen ab.	Das Lagezentrum der Städteregion Aachen wurde am 14. Juli um 7:00 Uhr besetzt. Die schwere der Hochwasserkatastrophe wurde im Laufe des Tages am 14. Juli deutlich. Vicht, Stolberg und Kornelimünster waren schon schwer betroffen. Gab es keine entsprechenden Warnungen an den SAE der Stadt Eschweiler?

8	Gibt es verschiedene Warnstufen, z.B. von „Bitte im Haus bleiben“, „Wertgegenstände wie PKW etc. in Sicherheit bringen und dann im Haus bleiben“ bis „Evakuierung ist notwendig“?	Auch hier entscheidet der kommunale SAE in Abstimmung mit der StädteRegion Aachen je nach Lage. Nachvollziehbar sind hier diverse Faktoren zu betrachten, die möglicherweise auch unterschiedliche Ergebnisse zur Folge haben. Insofern ein mögliches Hochwasserereignis beispielsweise zeitkritisch eintritt, werden Evakuierungsmaßnahmen weniger sinnvoll sein um keine Menschenleben zu gefährden. Insofern wäre also eine entsprechende Lagebewertung vorzunehmen und die jeweiligen Gefahren - unter Berücksichtigung der Gesamtumstände - gegeneinander abzuwägen.	Ausgrund der schweren der Katastrophe, die sich bereits in den flussaufwärts liegenden Städte zeigte, ist die Abwägung, die Menschen im Hause zu lassen, nur schwer nachvollziehbar. Zumal in Kornelimünster und Stolberg mit Evakuierungen begonnen wurde. Selbst in Eschweiler wurden von einigen Stellen vorbeugende Maßnahmen unternommen. So wurden nach unseren Informationen z.B. die Gerätschaften des Bauhofes nach Dürwiß geschafft, Mobiliar im Kindergarten St. Michael in die obere Etage gebracht.... Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es nach Ihren Aussagen entsprechende Warnketten gibt. Auf eine Evakuierung aber bewußt verzichtet wurde. Die Bewertung, was, wann getan wird, wird grundsätzlich zwischen SAE und dem Lagezentrum der Städteregion abgestimmt. Hier bleibt nur zu hoffen, dass man entsprechende Lehren für die Zukunft zieht.
9	Gibt es einen aktualisierten Alarmierungsplan? Wenn ja, wie sieht er aus?	Siehe Ziffer 8.)	siehe Ziffer 8
10	Wie werden die betroffenen Menschen gewarnt?	Die Warnung und Information der Bevölkerung erfolgt über verschiedene Kanäle: Sirenen (stationär/mobil), Lautsprecherdurchsagen, Handzettel/Flugblätter, NINA / Katwarn (über Leitstelle StädteRegion Aachen), Soziale Medien, Homepage der Stadtverwaltung	Die Frage ist aus unserer Sicht vollständig beantwortet. Es bleibt aber zu bemerken, dass es auch hier Verbesserungsbedarf gibt, den Sie bereits erkannt haben.
11	Gib es aktualisierte Karten zu den Gebieten, die vom Hochwasser bedroht werden, und eine Synchronisation mit den eventuellen Warnstufen?	Zwischenzeitlich existieren mehrere Portale, über die entsprechendes Kartenmaterial aufgerufen werden kann.... Die übergeordnete und koordinierende Stelle ist hier die StädteRegion Aachen.	Die Frage ist aus unserer Sicht vollständig beantwortet.
12	Beim letzten Hochwasser sind anscheinend keine entsprechenden Warnungen aus Stolberg und Aachen an Eschweiler und Inden weitergegeben worden, obwohl die Situation dort schon dramatisch war. Ist zukünftig gewährleistet, dass informiert und gewarnt wird?		Ok, dann verlassen wir uns darauf, dass dies zukünftig deutlich besser läuft.
13	Zusammenfassend: Welche Schlussfolgerungen müssen aus dem Umgang aller beteiligten Akteure mit der Hochwasserkatastrophe auf kommunaler Ebene gezogen werden?	Wie es auch bereits in den Medien kommuniziert wird, hat die StädteRegion Aachen eine Projektgruppe zur Fortentwicklung des Katastrophenschutzes gegründet. ...	Die Frage ist aus unserer Sicht vollständig beantwortet.